

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 18.02.2026

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		SozA/58/2026
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Mittwoch, 11.02.2026	16:30 bis 18:20 Uhr	Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Hans Schmid	Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Heinz Feja	Kreistagsmitglied
Torben Hafeneger	Kreistagsmitglied anwesend bis 17:55 Uhr (TOP 7)
Horst Kortlang	Kreistagsmitglied
Olaf Michalowski	Kreistagsmitglied
Volker Osterloh	in Vertretung d. Abg. Stellmann
Ursula Schinski	Kreistagsmitglied
Thomas Wenzel	Kreistagsmitglied
Angelika Zöllner	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Wolf-Dieter Kulawik	Paritätischer Verband
Albert Mumme	Sozialverband VdK

Heinz-Hermann Noelcke
Thomas Scheurenbrand

Kreisbehindertenbeirat
Diakonisches Werk Wesermarsch

von der Verwaltung

Kai Littmann
Sindy Nestler
Maren Ozanna
Claudia Trüper
Daniel Ülsmann-Pohl

FD 91 - Protokollführung
Leiterin Dez. 3
Gleichstellungsbeauftragte
Stellv. FDL 53 - Gesundheit
FDL 50 - Soziales

Gäste

Prof. Dr. Sabine Stövesand

online anwesend zu TOP 6

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Kerstin Held
Daniel Stellmann
Horst Wieting

Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Alida Aldag
Ralf Bunten
Peter Deyle

Sozialverband Deutschland e.V. Kreisverband
Wesermarsch
Caritasverband
Deutsches Rotes Kreuz e. V.

von der Verwaltung

Volker Blohm

FDL 53 - Gesundheit

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 5 Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 6 Vorstellung des StoP-Projekts
Vorlage: 2025/Ref16/048

- 7 Vorstellung des Schutzkonzeptes für Betroffene von häuslicher Gewalt
Vorlage: 2026/Ref16/050
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung
---	-----------------------

Der Ausschussvorsitzende Herr Dr. Schmid eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
---	--

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

3	Feststellung der Tagesordnung
---	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

4	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
---	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 12.11.2025 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

5	Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
---	--

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

6	Vorstellung des StoP-Projekts Vorlage: 2025/Ref16/048
---	--

Frau Ozanna führt in die Thematik ein und die Referentin wird online zugeschaltet.

Frau Prof. Dr. Sabine Stövesand von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (Fakultät Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik) stellt sich kurz vor und erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Inhalte des Projekts „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Frau Zöllner erkundigt sich nach der Nahtstelle zwischen Nachbarschaft und Betroffenen. Frau Prof. Dr. Stövesand erläutert, welche Voraussetzungen erforderlich sind, damit sich Anwohnende in einer Nachbarschaftsgruppe engagieren und beschreibt mögliche Zugänge zu Betroffenen.

Herr Scheurenbrand fragt nach dem zeitlichen Rahmen, bis sich das Projekt „StoP“ etabliert hat. Frau Prof. Dr. Stövesand führt aus, dass dies maßgeblich von den handelnden Personen sowie der Vernetzung vor Ort abhängt. Für den Projektaufbau sei mit einem Zeitraum von etwa zwei Jahren zu rechnen.

Frau Schinski geht auf die seinerzeitige Entwicklung des Frauennotrufs im Landkreis Wesermarsch ein.

Im Namen des Ausschusses bedankt sich Herr Dr. Schmid bei Frau Prof. Dr. Stövesand und sieht die Präsentation als guten Einstieg in die Thematik.

Herr Mumme spricht sich für eine entsprechende Projektumsetzung im Landkreis Wesermarsch aus.
Der Bericht der Referentin wird zur Kenntnis genommen.

7	Vorstellung des Schutzkonzeptes für Betroffene von häuslicher Gewalt Vorlage: 2026/Ref16/050
---	---

Frau Ozanna erläutert das Schutzkonzept für Betroffene von häuslicher Gewalt anhand einer PowerPoint-Präsentation. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Einleitend führt sie aus, dass sie sich unter anderem an der Istanbul-Konvention orientiert habe. Hierbei handelt es sich um ein Übereinkommen des Europarats und damit um ein völkerrechtlich bindendes Instrument zur umfassenden Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Gewalt werde darin als Menschenrechtsverletzung und strukturelles Problem anerkannt, woraus sich für die Vertragsstaaten Verpflichtungen zur Prävention, zum Opferschutz und zur Strafverfolgung ergeben.

Herr Wenzel hinterfragt die Entwicklung der Fallzahlen häuslicher Gewalt, insbesondere den Anstieg von 306 Fällen im Jahr 2022 auf 448 Fälle im Jahr 2023, was nahezu einer Steigerung von 50 % entspricht.

Frau Ozanna teilt hierzu mit, dass in dem betreffenden Zeitraum zusätzliche Schulungen bei der Polizei durchgeführt worden sind. Sie vermutet, dass hierdurch das Bewusstsein für die Problematik geschärft worden sei. Zudem verweist sie auf die neue Dunkelfeldstudie „Lebenssituation, Sicherheit und Belastung im Alltag“, wonach 19 von 20 Taten nicht zur Anzeige gebracht würden.

Herr Noelke regt an, dem Bereich der digitalen Gewalt sowie Betroffenen mit Beeinträchtigungen im Konzept mehr Raum einzuräumen.

Herr Feja erkundigt sich nach der geplanten Umsetzung des vorgestellten Konzepts. Frau Nestler teilt mit, dass der Dienststelle der Entwurf des Schutzkonzeptes mit der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Integration bekannt geworden ist. Sie führt aus, dass der politische Auftrag in der Darstellung eines optimalen Szenarios bestanden habe. Die weitere Vorgehensweise hinsichtlich der Umsetzbarkeit müsse noch abgestimmt werden. Bei dem vorgelegten Entwurf des Konzeptes handelt es sich vorerst um eine Arbeitsgrundlage für den Fachausschuss. Konkrete individuelle Maßnahmen könnten daraus entwickelt werden.

Herr Dr. Schmid hinterfragt die dargestellten Fallzahlen und bittet um Auskunft über den Anteil der Betroffenen mit Migrationshintergrund. Frau Ozanna nimmt erneut Bezug auf die genannte Dunkelfeldstudie und führt aus, dass dieser Personenkreis nicht überproportional hoch ist und zudem vergleichsweise selten in die Beratung komme.

Herr Michalowski erkundigt sich nach Möglichkeiten einer niedrighschwelliger Kontaktaufnahme für Betroffene und nennt unter anderem einen denkbaren WhatsApp-Kontakt sowie das Opferschutzportal in Nordrhein-Westfalen als Beispiele.

Mehrere Ausschussmitglieder begrüßen es, dass sich der Landkreis Wesermarsch mit der Thematik befasst.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

8	Verschiedenes
---	---------------

Frau Nestler bezieht sich auf die letzte Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Integration. Es wurde mitgeteilt, dass die verschiedenen Träger, welche freiwillige Leistungen

erhalten, eingeladen werden um sich sukzessive vorstellen. Frau Nestler teilt mit, dass sie für den heutigen Ausschuss davon abgesehen hat, da sich die Mitglieder des Ausschusses ab November verändern werden und die Vorstellung wiederholt werden müsste. Es besteht Einvernehmen darüber, dass sich die verschiedenen Träger, die freiwillige Leistungen erhalten, mit Beginn der neuen Wahlperiode ab Ende 2026 sukzessive in den Fachausschüssen vorstellen werden.

Dr. Schmid
Ausschussvorsitz

Nestler
Kreisrätin

Littmann
Protokollführung